



ENTDECKE GRAN CANARIA



Barrancos und Höhenzüge prägen die Landschaft Gran Canarias

Jeden Morgen das gleiche Bild: Männer machen sich mit Macheten zwischen Bananenstauden zu schaffen, Fischer tuckern hinaus aufs Meer, Hirten ziehen mit ihrer Herde hoch auf die Alm. In den Dörfern im Norden und Süden sieht der Alltag oft noch genau so aus. Unendlich fern scheint hier die Hauptstadt, Lichtjahre entfernt sind die Ferienzentren des Südens ...

FACELIFTING FÜR BETTENBURGEN

Vom Taxifahrer, der Urlauber im Morgengrauen zum Flughafen bringt, über die Putzfrau, die das Hotelzimmer „wie neu“ aufbereitet, bis zum Baywatcher auf seinem Hochsitz am Meer kümmert sich eine Armada von Angestellten um die Bedürfnisse der **jährlich über drei Millionen Gäste**. Eine gut eingespielte „Ferien-Logistik“. Zwar gibt es auf Gran Canaria Bettenburgen, einfalllos und schnell

- 500 v. Chr.**
Archipel wird von Berbern aus Nordwestafrika besiedelt
- 1. Jh. n. Chr.**
Plinius d. Ä. schildert in der „Historia Naturalis“ die Inselgruppe „Canaria“
- 1478-83**
Die Ureinwohner werden von Spanien unterworfen
- 1492**
Kolumbus macht auf Gran Canaria Station
- 16.-17. Jh.**
Die Kanaren werden Spaniens erste Kolonie
- 1936-1939**
Spanischer Bürgerkrieg beginnt auf den Kanaren und läutet die Franco-Diktatur ein



hochgezogen, auch in die Jahre gekommene Einkaufszentren. Doch in letzter Zeit wurde einiges unternommen, um das Image aufzupolieren. Manch ein Hotelkasten wurde chillig umgestylt, in neuen Resorts wie Meloneras und Playa Amadores entstanden großzügige Komforthotels, die an Schlösser denken lassen. **Hier wird jeder Trend aufgegriffen**, es gibt Golfplätze, Spa-Oasen mit asiatisch inspirierten Behandlungen, Yoga, dazu große Sport-Events. Wer im Landesinneren in einer Finca wohnt und auf restaurierten Wegen wandert, lernt Land und Leute intensiv kennen. Glücklicherweise werden hier alle: diejenigen, die Rundum-Komfort in Resorts schätzen, ebenso wie jene, die fernab vom Tourismus Urlaub machen wollen,

sei es in den Bergen, in Küstendörfern oder in Las Palmas.

SPANIER GEGEN UREINWOHNER ...

Kaum noch etwas erinnert in Las Palmas an den Ort, den der spanische Konquistador Juan Rejón 1478 vorfand, als er am 24. Juni mit 600 Getreuen an Land ging, um die Kanareninsel für die kastilische Krone zu erobern. Fünf Jahre lang wehrten sich die Altkanarier, dann setzten sich die Europäer durch. Sie gestalteten die Insel vollständig um: rodeten die Lorbeer- und Kiefernwälder, um erst Zuckerrohr, dann Wein anzupflanzen. Auf den Plantagen ließen sie unterjochte Ureinwohner arbeiten. **Der Schiffshandel zwischen Europa und Amerika bescherte der städtischen Elite Wohlstand**; die Mehrheit der Inselbewohner aber lebte in bitterer Armut, was viele in die Emigration nach Amerika trieb.

Seit 1950
Dank Charterfliegern beginnt
Tourismus im großen Stil

1975
Nach Francos Tod wird
Spanien eine Demokratie

1986
Spanien wird EU- und
NATO-Mitglied

2010-2017
Weltwirtschaftskrise: Das
Baugeschäft bricht ein, viele
verlieren Job und Haus

2018-2019
Der Tourismus erholt sich
vorübergehend

2020-2023
Pandemie und steigende
Flugkosten – unsichere Zeiten
für den Tourismus

TOURISMUS: KEIN ENDE IN SICHT

Die Canarios taten sich lange schwer mit Europa, ja sogar mit der Zugehörigkeit zu Spanien. Noch in den 1970er-Jahren gab es separatistische Bewegungen. Doch das ist Geschichte. Finanzspritzen aus Brüssel haben die Infrastruktur in Dörfern und Städten wesentlich verbessert. Der Tourismus hat vielen Inselbewohnern aus der Armut herausgeholfen. Seit Anfang der 1960er-Jahre in Gran Canarias Süden eines der größten Ferienzentren Europas entstanden ist, hat sich die Branche rasant entwickelt. Zwischen San Agustín und Puerto de Mogán wurden Hotelanlagen für mehr als 100 000 Gäste gebaut. Ein Ende ist nicht in Sicht – zu herrlich sind die Strände und die Dünenlandschaft, beständig das gute Wetter, ideal die Lage zwischen Meer und Bergen. Das ist es, was die Besucher der Insel erwarten – weshalb sie nach der Landung auf dem Flughafen Gando erst einmal geschockt sind von der Kargheit des Inselfüdens. Aber keine Angst: **Gran Canaria ist vielfältig.**

NORD-SÜD-KONTRAST

Auf dem nahezu kreisförmigen Eiland vulkanischen Ursprungs ragt genau in der Mitte der 1949 m hohe Pico de las Nieves auf, der höchste Punkt der *cumbre*, der zentralen Gebirgsregion. Von hier aus führen Erosionstäler sternförmig zu den Küsten. *Calderas* – kesselförmige Krater – erinnern an die vulkanaktive Zeit. Keine andere Kanareninsel ist so zerklüftet wie Gran Canaria und von *barrancos* – so heißen die tiefen Schluchten auf dem Archipel – zerfurcht. Je nachdem, ob sich diese im Norden oder Süden befinden, sind sie subtropisch grün oder von der Sonne ausgebrannt.

Wer sich auf Gran Canaria einlässt, kann die Vielfalt in vollen Zügen genießen. **Die Insel begeistert mit Traumstränden, Dünen und einer wilden Bergwelt.** Wälder überziehen die tiefer gelegenen Berghänge im Norden. Teneriffas Teide, Spaniens höchster Berg, scheint oft zum Greifen nah. Eidechsen rascheln durchs Gestrüpp, Raubvögel bevölkern die Lüfte und der Kanarienvogel fliegt in seiner Urform als gelbgrüner Girlitz durch die Wälder.

VON GROSSSTADTFLAIR BIS NATURERLEBNIS

Die gegensätzliche Landschaft ist nicht alles. Auf Gran Canaria findest du Großstadtflair in der Inselhauptstadt Las Palmas genauso wie Beschaulichkeit in hübschen Dörfern und Kleinstädten. Artenara etwa ist ein erstklassig erhaltener Höhlenort, die größte Augenweide in puncto Architektur ist jedoch Teror. Das Ensemble aus antiker Basilika, natursteingepflasterten Straßen und Hausfassaden mit Holzbalkonen gilt als bestes Beispiel kanarischer Baukunst. **Erlebe den prächtigen Karneval mit seinen ausgelassenen Umzügen,** genieß die kanarische Küche und den süffigen Wein. Tauchen, wandern, schwimmen oder windsurfen, die Nacht zum Tag machen oder einfach entspannen – Langeweile kommt hier nicht auf. Und die Sonne scheint dazu, das ganze Jahr.

AUF EINEN BLICK

855.500

Inselbewohner

Köln: 1.079.300

1.560 km²

Fläche

Rügen: 926 km²

236 km

Küstenlänge

Deutsche Ostseeküste
ohne Bodden: 328 km

Das afrikanische Festland liegt nur

200 km

entfernt, das spanische Festland
hingegen knapp 1300 km

46 %

der Inselfläche
stehen unter
Naturschutz

**HÖCHSTER BERG:
PICO DE LAS NIEVES**

1.949 M

Knapp unterhalb des
Gipfels gibt es eine
Aussichtsplattform

**BELIEBTETER
REISEMONAT**

DEZEMBER

LAS PALMAS

Hauptstadt mit gut 400.000 Einwohnern

Bonn: 322.000 Einwohner

300.000 FANS

nehmen jährlich an der *Gran Cabalgata*,
dem Karnevalsumzug, teil

GÁLDAR UND TELDE

ZWEI HAUPTORTE DER
UREINWOHNER